

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 20 (1873)**

21 (22.5.1873)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-547557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-547557)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljähr. Pränumer.-Preis: 5 gr.

**1873.** Donnerstag, 22. Mai. **N<sup>o</sup>. 21.**

## Protokoll,

betreffend die Versammlung des Comités für  
die Diakonissensache, 1873, April 29.  
(Schluß.)

Während des Jahres 1872 seien 1820 Stunden für Privatpflege verwandt, 172 Nachtwachen geleistet und 1437 Besuche bei Kranken und Armen gemacht, der einzelne Besuch bis zu 4 Stunden in Anspruch nehmend.

Zu den vom Jahre 1871 übernommenen 21 Kranken und Armen seien im Jahre 1872 153 hinzugekommen. Davon seien gestorben 57, 41 Privatranke verpflegt und 112 andere Kranke und Arme, am Schluß des Jahres seien 63 verblieben, welche im Jahre 1873 ferner zu besuchen waren.

Bis zum Jahre 1872 sei für die hier wirkenden Diakonissen eine Privatwohnung gemiethet und für deren Unterhalt gesorgt. Seit Mai v. J. sei den beiden Schwestern eine Wohnung im Elisabeth-Kinder-Krankenhaus eingeräumt und seit der Eröffnung des letzteren zu Anfang Juni 1872 sei den beiden Schwestern für Gemeinde- und Privatpflege in Folge eines mit dem Curatorium des Elisabeth-Kinder-Krankenhauses abgeschlossenen Vertrages die vollständige Verpflegung in dieser Anstalt in gleicher Weise wie den in derselben pflegenden Diakonissen gewährt. Für jede der beiden Gemeinde-Diakonissen werde nach diesem Vertrage für Wohnung, Feuerung, Licht und Verpflegung eine jährliche Vergütung von 130, also für beide von 260  $\text{fl}$ , vierteljährlich mit 65  $\text{fl}$ , dem Elisabeth-Kinder-Krankenhaus vergütet.

Nach den Rechnungen der Jahre 1870, 1871 und 1872 ergebe sich über das Vermögen, die Einnahmen und Ausgaben folgendes:

Vom Jahre 1869 sei ein Cassebestand von 538  $\text{fl}$  10 gr. 1 stw. verblieben, wovon 450  $\text{fl}$  belegt seien.

An Geschenken seien im Jahre 1870 eingegangen 539  $\text{fl}$ , wovon Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin am Ge-

burtstage Sr. Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs 500  $\mathfrak{R}$  und schon vorher 25  $\mathfrak{R}$  geschenkt habe. Für Krankenpflege seien 46  $\mathfrak{R}$  6  $\mathfrak{G}$ . 6  $\mathfrak{S}$ . und an Zinsen von der von Freitag'schen Stiftung 58  $\mathfrak{R}$  16  $\mathfrak{G}$ . 9  $\mathfrak{S}$ . und außerdem 30  $\mathfrak{R}$  15  $\mathfrak{G}$ ., zusammen 89  $\mathfrak{R}$  1  $\mathfrak{G}$ . 9  $\mathfrak{S}$ . vereinnahmt. Die von Freitag'sche Stiftung habe 1870 einen Capitalbestand von 1311  $\mathfrak{R}$  Cour. und 110  $\mathfrak{R}$  Gold gehabt. An jährlichen Beiträgen seien 47  $\mathfrak{R}$  10  $\mathfrak{G}$ . erhoben und habe die gesammte Einnahme 1258  $\mathfrak{R}$  22  $\mathfrak{G}$ . 2  $\mathfrak{S}$ . betragen.

Die Ausgabe des Jahres 1870 befaße an belegten Kapitalien 941  $\mathfrak{R}$  2  $\mathfrak{G}$ . Cour. An das Mutterhaus in Hamburg seien 100  $\mathfrak{R}$  gezahlt und für den Haushalt der Schwestern 68  $\mathfrak{R}$  20  $\mathfrak{G}$ ., ferner an Wohnungsmiethen pr. 1. Novbr. 1869/70 — 55  $\mathfrak{R}$ ., an sonstigen Ausgaben 22  $\mathfrak{R}$  17  $\mathfrak{G}$ . 2  $\mathfrak{S}$ ., worunter 20  $\mathfrak{R}$  für Erholungsreisen der Schwestern sich befinden. Die Gesamtausgabe betrage 1187  $\mathfrak{R}$  27  $\mathfrak{G}$ . 9  $\mathfrak{S}$ .

Die Rechnung vom Jahre 1871 ergebe ein Stiftungskapital der von Freitag'schen Stiftung von 1330  $\mathfrak{R}$  Cour. und 110  $\mathfrak{R}$  Gold, welchem ein Vermächtniß des Fräulein Caroline Cordes von 300  $\mathfrak{R}$  Gold hinzuging. Von dem Rechnungsführer des Comités wären außerdem 950  $\mathfrak{R}$  belegt. Der Cassenbehalt vom Jahre 1870 habe 27  $\mathfrak{R}$  4  $\mathfrak{G}$ . 7  $\mathfrak{S}$ . betragen. An Zinsen seien 111  $\mathfrak{R}$  11  $\mathfrak{G}$ . 7  $\mathfrak{S}$ . und an Geschenken 249  $\mathfrak{R}$  3  $\mathfrak{G}$ . 10  $\mathfrak{S}$ . vereinnahmt; darunter von Ihrer Majestät der Königin Amalie 20  $\mathfrak{R}$ ., von Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Prinzen Peter von Oldenburg 100  $\mathfrak{R}$ ., ferner von Herrn Propping 10  $\mathfrak{R}$ .; N. N. 25  $\mathfrak{R}$ .; Fr. K. 11  $\mathfrak{R}$  14  $\mathfrak{G}$ . 6  $\mathfrak{S}$ . Herrn J. H. Stalling 50  $\mathfrak{R}$  und vom Magistrat überwiesen, als Erlös aus dem Verkauf gefundener Sachen 24  $\mathfrak{R}$  18  $\mathfrak{G}$ . 4  $\mathfrak{S}$ . Für Krankenpflege seien 9  $\mathfrak{R}$  9  $\mathfrak{G}$ . 6  $\mathfrak{S}$ ., an jährlichen Beiträgen 38  $\mathfrak{R}$  2  $\mathfrak{G}$ . 6  $\mathfrak{S}$ . und an sonstigen Einnahmen 13  $\mathfrak{R}$  6  $\mathfrak{G}$ . erhoben. Die Gesamt-Einnahme habe 479  $\mathfrak{R}$  5  $\mathfrak{G}$ . 6  $\mathfrak{S}$ . betragen.

Die Ausgabe des Jahres 1871 befaße an Honorar für 2 Diakonissen vom 1. Juli 1871 bis 1. April 1872 (:9 Monate:) 90  $\mathfrak{R}$ .; an Reisegeld für dieselben 8  $\mathfrak{R}$  2  $\mathfrak{G}$ . 8  $\mathfrak{S}$ ., an Monatsgeld vom Juli bis December 1871—94  $\mathfrak{R}$ ., an Wohnungsmiethen vom 1. November 1870 bis 1. Mai 1871 — 25  $\mathfrak{R}$  15  $\mathfrak{G}$ ., an sonstigen Ausgaben 37  $\mathfrak{R}$  16  $\mathfrak{G}$ . 5  $\mathfrak{S}$ . und an Geschäftskosten 12  $\mathfrak{G}$ . Die Gesamt-Ausgabe betrage 283  $\mathfrak{R}$  11  $\mathfrak{G}$ . 5  $\mathfrak{S}$ . Am Schluß des Jahres sei ein Cassenbehalt von 197  $\mathfrak{R}$  1  $\mathfrak{S}$ . verblieben.

Nach der Rechnung des Jahres 1872 betrage der Capitalbestand der von Freitag'schen Stiftung 1653  $\mathfrak{R}$  25  $\mathfrak{G}$ . Cour. und 110  $\mathfrak{R}$ ., derjenige des Comités 3092  $\mathfrak{R}$  25  $\mathfrak{G}$ . 9  $\mathfrak{S}$ .,

worunter das Vermächtniß des Rathsherrn Kläbemann mit 2041  $\text{fl}$  12  $\text{gr}$ . incl. Zinsen sich befinde.

Bereinnahmt seien außer dem Cassebehalt an Zinsen 221  $\text{fl}$  1  $\text{gr}$ . 7  $\text{sw}$ .; an eingegangenem Capital 500  $\text{fl}$ , an Beiträgen, Geschenken  $\text{z. z.}$  2151  $\text{fl}$  6  $\text{gr}$ . 9  $\text{sw}$ . einschließlich des Kläbemann'schen Vermächtnisses. An Krankenpflege seien erhoben 56  $\text{fl}$  25  $\text{gr}$ . und für dem Elisabeth-Kinder-Krankenhause überlassenes Mobiliar 19  $\text{fl}$  15  $\text{gr}$ . 6  $\text{sw}$ . Die Gesamteinnahme betrage 3145  $\text{fl}$  18  $\text{gr}$ . 11  $\text{sw}$ .

Die Ausgabe befaße das für die beiden Schwestern an das Mutterhaus in Ludwigslust zu zahlende Honorar vom 1. April bis 31. Decbr. 1872 mit 90  $\text{fl}$ , das den Schwestern für ihren Haushalt gezahlte Monatsgeld von Januar bis Mai einschl. mit 97  $\text{fl}$ , ferner an zu zahlender Miethen vom 1. Novbr. 1871 bis 1. Mai 1872 18  $\text{fl}$ , für Feuerung 5  $\text{fl}$ , an Miethen und für Verpflegung der Schwestern im  $\text{G. R. R. G.}$  von Juli bis Decbr. einschl. 156  $\text{fl}$  20  $\text{gr}$ . an sonstigen Ausgaben 12  $\text{fl}$  4  $\text{gr}$ . 7  $\text{sw}$ . und an belegtem Capital 2224  $\text{fl}$  22  $\text{gr}$ . Die Gesamtausgabe betrage 2603  $\text{fl}$  17  $\text{gr}$ . 2  $\text{sw}$ . und es sei demnach am Schluß des Jahres ein Cassebehalt von 542  $\text{fl}$  1  $\text{gr}$ . 9  $\text{sw}$ . verblieben.

Der Versammlung wurde sodann ein Voranschlag für das Jahr 1873 vorgelegt, nach welchem an Zinsen aus der von Freitag'schen Stiftung und von eigenen Capitalien, sowie für Krankenpflege mit Sicherheit bezw. Wahrscheinlichkeit nur auf eine Jahreseinnahme von 250  $\text{fl}$  bis 260  $\text{fl}$  zu rechnen sei. Dagegen werde die Ausgabe an Honorar für die beiden Schwestern 120  $\text{fl}$ , an Miethen und für Beköstigung 260  $\text{fl}$  und an Reisegeld und sonstigen Ausgaben mindestens 20  $\text{fl}$ , mithin im Ganzen 400  $\text{fl}$  betragen, so daß noch ein Fehlbetrag von etwa 150  $\text{fl}$  zu decken sei. So dankbar nun auch die der Diakonissensache von den Mitgliedern unseres hohen Fürstenhauses und von anderen Seiten vielseitig gewährte Unterstützung anzuerkennen sei, so ergebe sich doch aus jenem Voranschlage, daß fortwährend auf eine Vermehrung der Einnahme und namentlich der jährlichen Beiträge hinzuwirken sei. Es erscheine unter diesen Umständen angemessen, daß an Stelle des Comitees, welches bisher aus den Vorsteherinnen des Frauenvereins, den evangelischen Geistlichen der Stadtgemeinde, aus Kirchenältesten und Mitgliedern des Magistrats und Stadtraths und einigen später hinzugetretenen Personen gebildet sei, ein für die Diakonissensache zu bildender Verein trete und daß auf die Bildung desselben schon in nächster Zeit hingewirkt werde.

Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorschlage einverstanden und war der Ansicht, daß zunächst der eben erstattete Rechenschaftsbericht zu veröffentlichen und zu einer Versammlung behuf Bildung des Vereins einzuladen und der Entwurf eines Statuts zum Zweck der Constituirung des Vereins vorzulegen sei. Es wurde dann noch zur Wahl neuer Vorstandsmitglieder geschritten und wurden

der Herr Pastor Bralle und der unterzeichnete Stadtdirector

wieder gewählt und

Herr Rathsherr Propping

an Stelle des ausgetretenen Rathsherrn Schulze neugewählt.

Die Vorsteherin des Vereins für Krankenpflege bleibt im Vorstande mit einer ihrer Gehülffinnen.

Die Rechnung vom Jahre 1872 war bereits von dem Herrn Ersparungscasse-Inspector Weber monirt. Die Monita waren vom Herrn Rathsherrn Schaefer als Vertreter des Herrn Rathsherrn Schulze beantwortet und wurde von der Versammlung beschlossen, die Feststellung der Rechnung dem Vorstande zu übertragen.

(gez.) Wöbken.

---

Verantwortlicher Redacteur: A. Ahlhorn.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.